



***OSTWIND***

# Gemeinsam an Energie gewinnen!

Bürgerbeteiligung in kommunalen und interkommunalen Windprojekten

**Frank Carius**  
**OSTWIND-Gruppe, Regensburg**

**Scharmützelsee, 14. November 2012**  
21. Windenergietage



Gemeinsam an Energie gewinnen

**OSTWIND**

***Wind ist unsere Stärke!***



# OSTWIND, Pionier der Windkraft

- OSTWIND projiziert und errichtet europaweit Windparks zur Nutzung erneuerbarer Energien.
- OSTWIND hat Firmensitze in Regensburg (D), Straßburg, Toulouse, Fruges (F) und Prag (CZ).
- OSTWIND ist ein interdisziplinäres Team von 100 MitarbeiterInnen.



# OSTWIND, Pionier der Windkraft

- Seit 1994 hat OSTWIND 70 Projekte mit 440 Windenergieanlagen und 640 MW geplant, gebaut und ans Netz gebracht.
- Zusätzlich wurden elf Umspannwerke errichtet.
- Das ergibt sauberen Strom für 450.000 Haushalte, der aus OSTWIND-Projekten in das öffentliche Netz eingespeist wird.



# Wir tun, was wir können – für Sie!

## Standorte sichern, Projekte planen, Windparks bauen

### Projektentwicklung

Standortsuche

Potenzialermittlung

Windmessung

Flächenscreening

Grundstückssicherung

Abstimmung vor Ort

Prüfung des Netzanschlusses

Optimierung der Parkkonfiguration

Genehmigungsverfahren nach BImSchG

Finanzierung und Vermarktung

### Errichtung und Bau

Kosten-Nutzen-Optimierung

Zeitliche und logistische Planung

Infrastruktur  
Wege, Kabel

Tiefbau und Gründung

Errichtung der Windenergieanlagen

Netzanbindung und Inbetriebnahme

Abnahme

Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Dokumentation



# Wind ist unsere Stärke – bei der Planung

Die OSTWIND-Gruppe entwickelt Windparks von der Standortsuche bis zur Genehmigung:

- **Flächenakquise und Potenzialermittlung**  
Flächenscreening, Windparkkonfiguration, Windpotenzialermittlung
- **Sicherung der Flächen, Kabel- und Wegegrundstücke**
- **Genehmigung nach BImSchG**  
Umweltverträglichkeitsprüfung, saP/LBP
- **Finanzierung**  
Eigenbestand oder Vermarktung: Stadtwerke, Gemeinden, BürgerInnen, Energiegenossenschaften



# Wind ist unsere Stärke – bei der Realisierung

**OSTWIND hat weitreichende Erfahrungen aus über 18 Jahren Windparkrealisierung bei:**

- Kosten-Nutzen-Optimierung
- Zeitliche und logistische Planung
- Tiefbau und Gründung
- Errichtung der Windenergieanlagen
- Bau der Infrastruktur und Netzanbindung
- Abnahme und schlüsselfertige Übergabe
- Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen





**»Hier weht unser Wind!«**



# Hier weht unser Wind

## Energiewende mit Bürgersinn

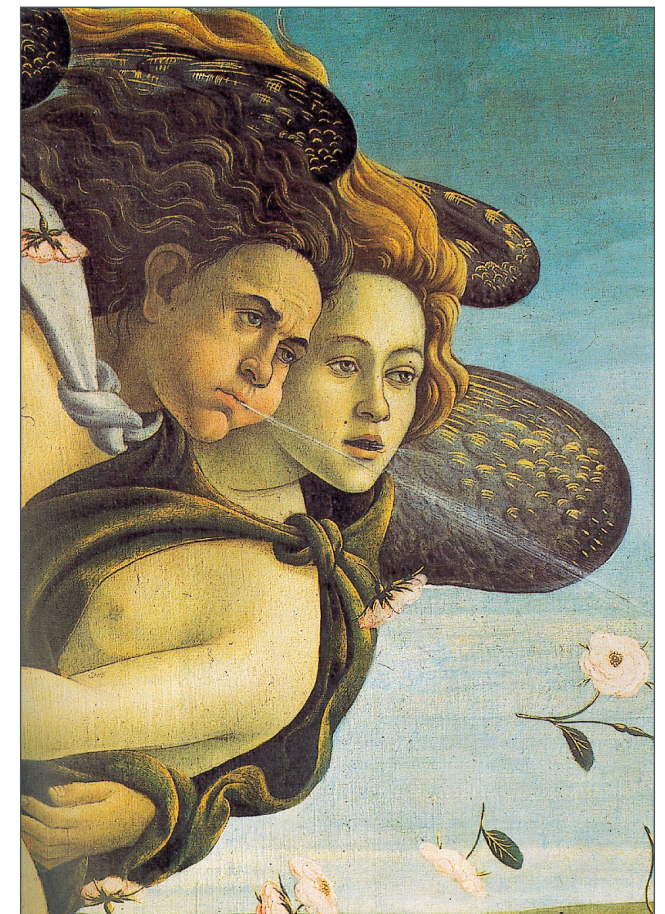
- Atomausstieg im Konsens
  - Bereitschaft zum Umstieg auf neue Energiequellen
  - Bewusstsein für eigene Energieversorgung aus der Region
  - Akzeptanz von dezentralen Energieanlagen auch in Wohnortnähe
- **Rekommunalisierung der Energieversorgung**



# Hier weht unser Wind

## Wir setzen auf Akzeptanz und bauen auf Konsens

- Offene und vertrauensvolle **Zusammenarbeit** mit allen Beteiligten
- **Einbeziehung** von Gemeinden und Kommunen
- Informationsveranstaltungen für **BürgerInnen**
- **Vorinformation** der Genehmigungsbehörden
- Unterstützung von **Bürgerbeteiligungs-**  
**modellen**
- **Gemeinsame Planung** von  
Ausgleichsmaßnahmen



# Hier weht unser Wind

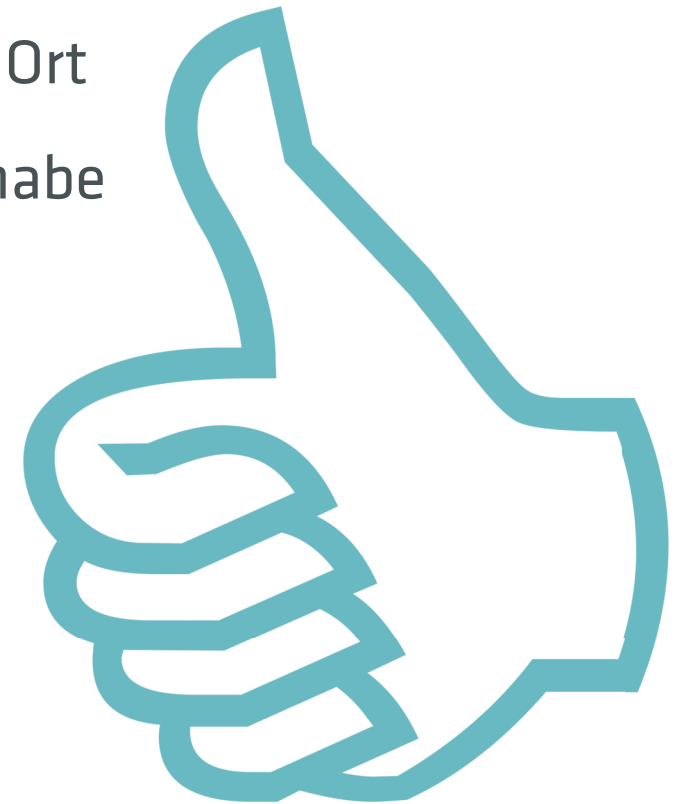
## Regionale Wertschöpfung aus Windkraft

- Aufträge für Gutachter und Planungsbüros
- Aufträge für Wege- und Fundamentbau
- Flächenpacht/-kauf für Kabeltrasse und Zuwegung
- Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen
- Aufträge für Fundamentpflege/Winterdienst
- Service und Wartung
- Gewerbesteuerereinnahmen
- Beteiligungsmöglichkeiten



# Hier weht unser Wind

- Bürgerbeteiligung schafft höhere Akzeptanz und Identifikation
  - weckt Verantwortung für eigene Energieversorgung
  - eröffnet weitere Wertschöpfungspotenziale vor Ort
  - bedeutet Mitwirkung, Mitbestimmung und Teilhabe
- ▶ Durch den Zusammenschluss können selbst große Energieanlagen Wirklichkeit werden!



Gemeinsam an Energie gewinnen

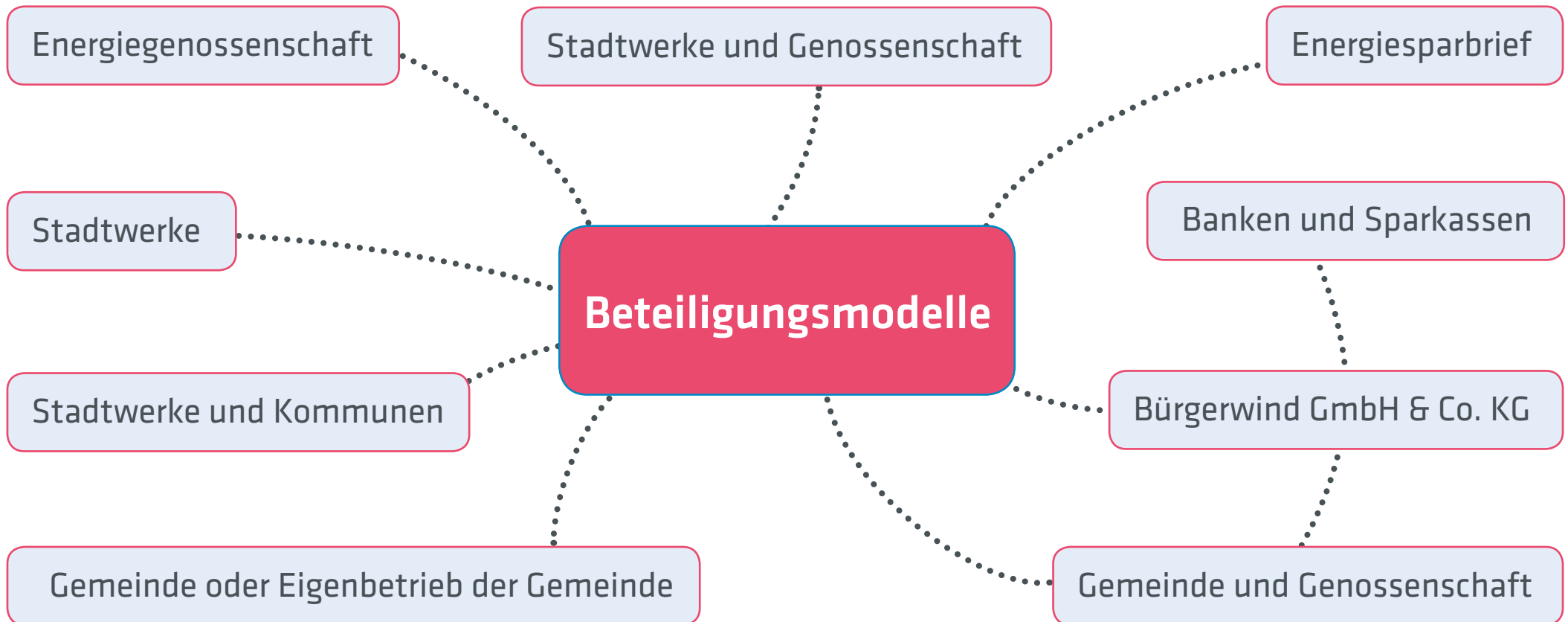
**OSTWIND**

# *Bürgerbeteiligung hat viele Gesichter!*



# Bürgerbeteiligung hat viele Gesichter

**Beteiligungsmodell: Kommunale und interkommunale Bürgerbeteiligung**  
Einbindung von Bürgern und Bürgerinnen, Kommunen und Banken/Sparkassen, Stadtwerken und Energiegenossenschaften



# Bürgerbeteiligung hat viele Gesichter

## Wald-Windpark Fasanerie und Bärenholz – Beteiligungsmodell: Regionales Stadtwerk

REWAG. Eigentümerinnen sind die Stadt Regensburg (65 %) und E.ON Bayern (35 %).

### Strom aus Hofer Höhen für Regensburg

**NEUE ENERGIE** Rewag und Ostwind eröffnen in Bayerns Wind-Eldorado Oberfrankens den größten Wald-Windpark im Freistaat.

VON ROMAN HIENDLMAIER, MZ

**GATTENDORF/REGNITZLOSAU.** Im Landkreis Hof begegnet man der Windkraft gelassen: „Zuerst war’s a Gschieß mit der Autobahn, dann mit dem Windpark in der Fasanerie – heute hört von beiden nix mehr,“ sagt eine Anwohnerin aus Neugattendorf, die ein paar hundert Meter von besagten Bauwerken das Unkraut in ihrem Garten zupft. Schließlich produzieren hier im bayerischen Wind-Eldorado bereits 28 Windräder knapp 50 Megawatt Strom, was dem Jahresbedarf von rund 32 000 Haushalten entspricht. Die ersten wurden 1995 errichtet.

Interessanter waren gestern die Limousinen, die durch Neugattendorf in Richtung der neuesten Windräder rauschten. Rund 100 Gäste waren auf die kleine Lichtung geladen, einen Steinwurf von der A 93 entfernt, um mit Rewag-Chef Norbert Breidenbach und der Ostwind-Unternehmerfamilie Lenz die Eröffnung von Bayerns größtem Wald-Windpark zu feiern. Die Regensburger Stadtwerke sind seit Jahresbeginn Eigentümer der Fünftlinge, von denen einer genügen würde, um den Strombedarf der Gemeinden zu decken, auf deren Gebiet sie stehen.

#### Die Erfolgsgeheimnisse

Gebaut von Regensburgern auf dem Grund der Staatsforsten mit Sitz in Regensburg, finanziert von der Regensburger Sparkasse, kommen die zehn Megawatt Leistung des Windparks nun den Regensburger Stromkunden zugute. „Ein Musterbeispiel für regionale Wertschöpfung,“ freute sich Rewag-Aufsichtsratschef Hans Schaidinger. Der Regensburger OB und sein oberster Energie-Manager appellierten an die Oberpfälzer, solchen Projekten ähnlich aufgeschlossen gegenüber zu stehen wie die Oberfranken. Dank der „Fasanerie“ liege der Öko-Anteil am Strombezug der Rewag nun mit





# Bürgerbeteiligung hat viele Gesichter

## Wald-Windpark Zieger – Beteiligungsmodell: Stadtwerkekonsortium Energieallianz Bayern GmbH & Co. KG. Ein Zusammenschluss von 29 Unternehmen, meist bayerischen kommunalen Stadtwerken



Süddeutsche Zeitung Nr. 234 / Seite 45

— BAYERN —

Samstag/Sonntag, 9./10. Oktober 2010

## Öko-Strom für 8000 Haushalte

30 bayerische Stadt- und Gemeindewerke investieren gemeinsam in einen Windenergie-Park in der Oberpfalz

Von Christian Sebold

Im Vergleich zu den Offshoreanlagen mit 80 und mehr Windrädern in Nordsee ist der Windpark Zieger in Winzling. Dennoch sind die fünf Räder, welche die Energieallianz bis August 2011 bei Neumarkt in Betrieb nimmt, ein einziges Projekt. Denn mit dem Windpark Zieger mischen plötzlich 30 kleine bis mittlere Stadtwerke auf dem bayerischen Stromerzeugungsmarkt mit. Zu setzen sie ein kraftvolles Zeichen: dass aus ihrer Sicht der Strom der Zukunft den erneuerbaren Energien gehört. „Der Windpark Zieger ist ein wegweisendes Projekt“, sagt der Vorsitzende des Landesverbands Windenergie, Günter Beermann, denn auch die fünf hochmodernen Anlagen, welche die Regensburger Wind-Gruppe für die Energieallianz Zieger-Forest 15 Kilometer südöstlich von Neumarkt errichtet. Allein der Turm des Windrads misst 138 Meter, das auch hoch genug über die Baumkronen hinausragt. Der Rotordurchmesser

unserer Kunden wollen in der großen Mehrheit weg von der Kernenergie.“

trägt 82 Meter. Zusammen kommen die Anlagen auf 11,5 Megawatt Leistung. Damit produzieren sie 23 Millionen Kilowattstunden CO<sub>2</sub>-freien Windstrom pro Jahr, „was ungefähr dem Bedarf von 8000 Haushalten entspricht“, wie Energie-Geschäftsführer Achim Thiel sagt. Die Daten zeigen, was für Potenzial die Windenergie steckt. Eine Besonderheit des Projekts Energieallianz selbst: Das Konsortium 30 Stadt- und Gemeindewerke



und weg vom Kohlestrom. Michael Hofmann, Vorstand der Stadtwerke in Oberpfalz, sagt: „Deshalb haben wir vor dem Grundsatzbeschluss so weit wie möglich auf Erneuerbare setzen.“ So wie die Teilnehmer auch die anderen 29 Gemeindewerke des Konsortiums schließen sie, in Windenergie. „Denn“, so sagt Thiel, „von allen Erneuerbaren Windkraft das größte Potenzial hat gerade hier in Bayern.“

Tatsächlich ist der Windenergiepark Zieger ein Licht. Keine 500 Meter vom Freistaat. Der Anteil an Produktion beträgt nur 0,75 Prozent, landweit liegt der Anteil bereits über sechs Prozent. So hinterherhinkt, liegt Vorurteil, in einem Blin ein laues Lüftchen, Wis sich hier nicht. Außerdem sie das Landschaftsbild

„Mittelfristig können Bayern weiterhin 1500 Windräder

Dabei predigen Umweltaktivisten die Windbranche seit Jahren. „Mittelfristig können wir wenigstens 1500 Windräder aufbauen. Damit ist ein Teil der Windenergie auch ohne das Landschaftsbild zu pazifizieren“, betont Thiel. Chef des Bundes Naturschutz, der Freistaat zurecht. „Markus Söder, der auf die Spitzenstellung regenerativer Energie

# Bürgerbeteiligung hat viele Gesichter

## Wald-Windparks Edelsfeld und Kastl – Beteiligungsmodell: Bürgerbeteiligungsgesellschaft Bürgerwind Edelsfeld GmbH & Co. KG und Bürgerwindenergie Kastl GmbH & Co. KG. Klassische Gesellschaftsform für Bürgerwindparks mit unternehmerischer Beteiligung als KommanditistIn. Auch Gemeinden, Genossenschaften und Stadtwerke können Kommanditanteile erwerben.



DIENSTAG, 14. JUNI 2011

AUS DEM LANDKREIS

## Musterprojekt zur Energiewende

Edelsfelder beweisen „Mut zur Zukunft“ – Spatenstich für Windräder am Hahnenkamm

Edelsfeld. (aks) Es war eine überaus glückliche Fügung, die den Spatenstich für die beiden Windräder am Hahnenkamm so nahtlos an den Beschluss der Bundesregierung zur Energiewende in Deutschland anschließen ließ. Der Weg dorthin war allerdings keine von Japans Atomgang initiierte Kurzstrecke, sondern ein langer Weg, auf dem es auch so manches Auf und Ab zu meistern galt.

Als zukünftiger „Herr der Windräder“ oblag es dem Geschäftsführer der Bürgerwind Edelsfeld GmbH & Co. KG, Erich Wüst, die zahlreich erschienenen prominenten Gäste ebenso zum offiziellen Spatenstich zu begrüßen wie die Kommanditisten aus der Gemeinde und der naheren Umgebung, ohne deren finanziellen Einsatz dieser Tag nicht Wirklichkeit geworden wäre.

### 2,8 Millionen Kapital

Stattliche 2,8 Millionen Euro sind auf diese Weise als Gesellschaftskapital zusammengekommen, wovon wiederum 87 Prozent direkt aus Quellen innerhalb der Gemeinde sprudeln, so Wüst zu den monetären Fakten. Die Kommune leistete dabei einen Beitrag in Höhe von 922 500 Euro, ergänzte Bürgermeister Hans-Jürgen Strehl, der sich aus dem kapitalisierenden Fachzitat und einem 500 000 Darlehen addiert.

Der Bürgermeister ließ es sich darüber hinaus nicht nehmen, an diesem denkwürdigen Tag als Neue die Geschichte zu erzählen, wie vor drei Jahren die Idee der Windräder nach Edelsfeld gekommen war. Des Weiteren nutzte er die feierliche Gelegenheit, um den Gemeinderäten seinen



Mit dem symbolischen Spatenstich ebneten (von links) „Bürgerwind“-Geschäftsführer Erich Wüst, Gesellschafter Wolfgang Rösch, Ostwind-Geschäftsführer Ulrich Lenz, Gesellschafterin Christina Chambers, Bürgermeister Hans-Jürgen Strehl, stellvertretender Landrat Franz Birkl und Raiffeisenbank-Vorstandsvorsitzender Hans Remner den Weg für die beiden Windräder am Hahnenkamm. Bild: aks

ganz besonderen Dank für die geduldig ertragenen, stundenlangen Gemeinderatsitzungen zu diesem Thema auszusprechen. Für die mit dem Bau beauftragte Firma Ostwind fasste Geschäftsführer Ulrich Lenz die Freude über den tatsächlichen Projektbeginn in Worte. Dabei erklärte er die beiden Anlagen, die Strom für 3000 Haushalte erzeugen sollen und damit 7700 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr einsparen, zum „regionalen und landesweiten Masterprojekt für die angestrebte Energiewende im Freistaat“.

Dem Bürgermeister und den Gemeinderäten gratulierte er zu ihrem

Weitblick, dem geschäftsführenden Betreiber Wüst galt der Dank für die „sachkundige Organisation der Bürgerbeteiligung“ und den Gesellschaftern das Lob für den „Mut zur Zukunft“.

### Bitterer Vermutstropfen

Wie schon zuvor Wüst trübte jedoch auch Lenz die aufkeimende Aufbruchstimmung hin zur Energiewende mit einem bitteren Vermutstropfen: Die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes sieht eine drastische Kürzung bei der Vergütung für Strom aus Binnenwind-Anlagen vor. Ein Vorhaben wie das Edelsfelder wi-

re damit im nächsten Jahr nicht mehr realisierbar. Damit könnte auch der bayerische Taunus vom zehnpromigen Windanteil am Stromangebot schnell ausgeräumt sein.

Im Anschluss griffen Offizielle so wie die beiden per Los ausgewählten Gesellschafter Christina Chambers und Wolfgang Rösch zum dekorativ aufgehübschten Spaten. Auch wenn der Kraftakt überschaubar war, wartete dennoch ein kleines Buffet auf alle Gäste, bevor interessierte Techniker noch einmal sämtliche Details zur Anlage in Erfahrung bringen konnten.

# Bürgerbeteiligung hat viele Gesichter

## Windprojekt Braunersgrün – Beteiligungsmodell: Stadtwerke und Städte Zukunftsenergie Fichtelgebirge GmbH. Ein interkommunaler Zusammenschluss der Städte Arzberg, Kirchenlamitz und Wunsiedel mit der SWW Wunsiedel GmbH (SWW).



### SECHSÄMTER NEUESTE NACHRICHTEN



Mit dem Spatenstich für ein Windrad bei Braunersgrün startete am Dienstag die Zukunftsenergie Fichtelgebirge GmbH ihr erstes Projekt. Foto: Linder

## Modernste Anlage in Bayern

Mit dem Spatenstich beginnt der Bau des ersten kommunalen Windrads im Landkreis Wunsiedel. Bauherr ist die Zukunftsenergie Fichtelgebirge. Der produzierte Strom deckt den Bedarf von 7500 Menschen.

Von Wolfgang Linder

Braunersgrün – Erwa, drei Meter hoch, rund 20 Meter Durchmesser und 200 Tonnen schwer ist die Fundamentplatte aus Eisenbeton im Kern, auf der im Dezember die drei ersten Windkraftanlagen des Projekts stehen werden. Die Anlage von 200 Metern x 112 Metern bei einem Masthöhenbereich von 112 Metern eine Nabenhöhe von 140 Metern und gehört die Drei-Megawatt-Lösung an.

Die Anlage dürfte so hoch wie die sechs im Windpark nordlich Wunsiedel. Der investierte Betrag über die Laufzeit wird auf 5,4 Millionen Euro. Die Anlage wird durch die Zukunftsenergie Fichtelgebirge GmbH (ZEFG) gebaut. Die ZEFG ist ein gemeinschaftliches Unternehmen der Städte Arzberg, Kirchenlamitz und Wunsiedel mit der SWW Wunsiedel GmbH (SWW).



2000 Tonnen Stahlbeton bilden die Fundamentplatte, die im Sommer fertig sein wird. Die Anlage wird von der Zukunftsenergie Fichtelgebirge GmbH (ZEFG) gebaut. Die ZEFG ist ein gemeinschaftliches Unternehmen der Städte Arzberg, Kirchenlamitz und Wunsiedel mit der SWW Wunsiedel GmbH (SWW).

Die Anlage wird von der Zukunftsenergie Fichtelgebirge GmbH (ZEFG) gebaut. Die ZEFG ist ein gemeinschaftliches Unternehmen der Städte Arzberg, Kirchenlamitz und Wunsiedel mit der SWW Wunsiedel GmbH (SWW).

Die Anlage wird von der Zukunftsenergie Fichtelgebirge GmbH (ZEFG) gebaut. Die ZEFG ist ein gemeinschaftliches Unternehmen der Städte Arzberg, Kirchenlamitz und Wunsiedel mit der SWW Wunsiedel GmbH (SWW).

Die Anlage wird von der Zukunftsenergie Fichtelgebirge GmbH (ZEFG) gebaut. Die ZEFG ist ein gemeinschaftliches Unternehmen der Städte Arzberg, Kirchenlamitz und Wunsiedel mit der SWW Wunsiedel GmbH (SWW).

Die Anlage wird von der Zukunftsenergie Fichtelgebirge GmbH (ZEFG) gebaut. Die ZEFG ist ein gemeinschaftliches Unternehmen der Städte Arzberg, Kirchenlamitz und Wunsiedel mit der SWW Wunsiedel GmbH (SWW).

Die Anlage wird von der Zukunftsenergie Fichtelgebirge GmbH (ZEFG) gebaut. Die ZEFG ist ein gemeinschaftliches Unternehmen der Städte Arzberg, Kirchenlamitz und Wunsiedel mit der SWW Wunsiedel GmbH (SWW).

# Bürgerbeteiligung hat viele Gesichter

## Windpark Büchenbach –

### Beteiligungsmodell: Gemeinde oder Eigenbetrieb der Gemeinde

Stadt Pegnitz. Kommune will selbst Erneuerbare-Energien-Anlagen errichten, sich an Projekten beteiligen oder diese betreiben.

PEGNITZ STADT UND LAND

HPE / Seite 1

## Bayerns größter Bürgerwindpark bei Pegnitz

Vorzeigeprojekt auf Hochfläche nahe Büchenbach geplant: „Energiewende mit Gewinn und Bürgersinn!“

**PEGNITZ** – In Sachen Energiewende könnte die Stadt Pegnitz bald Geschichte schreiben: Gemeinsam mit dem Planungsbüro Ostwind, einem Familienunternehmen aus Regensburg, will die Kommune den Bau des größten Bürgerwindparks Bayerns realisieren. Entlang der an der Stadt vorbeiführenden Autobahn A9 sollen bis zu sechs Windkraftanlagen der neuesten Drei-Megawatt-Leistungsklasse entstehen. Entsprechende Vereinbarungen wurden gestern früh bei einem Gespräch im Rathaus getroffen.

Geht es nach den Vorstellungen von Bürgermeister Manfred Thümmler und Dr. Rolf Bungart, dem Leiter der Ostwind-Projektentwicklung, wird der Windpark nach seiner Fertigstellung ganz den Bürgern vor Ort gehören und zugutekommen. „Unser Anliegen ist eine Energiewende mit Gewinn und Bürgersinn“, lautet der Anspruch des Bürgermeisters. „Wir wollen zudem gemeinsam zeigen, dass wir auch auf kommunaler Ebene große Erneuerbare-Energie-Projekte stemmen können.“

Diesem Ziel dient die geplante Gründung einer eigenen Bürgerwindgesellschaft als zukünftige Betreibe-



# Bürgerbeteiligung hat viele Gesichter

**Windpark Pöfersdorf – Beteiligungsmodell: Energiegenossenschaft**  
Jurenergie eG. Möglichst breite Beteiligung der BürgerInnen mit demokratischer Struktur durch den Genossenschaftsgedanken



# Bürgerbeteiligung hat viele Gesichter

## Windkraft bietet regionale Wertschöpfung

- auf ganz verschiedenen Wegen
- für viele Beteiligte und
- in unterschiedlicher Form.

**Gerade das ist ihre Stärke.**



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**OSTWIND-Gruppe**

**Frank Carius**

Gesandtenstr. 3 · 93047 Regensburg

Tel. (0941) 55516 · Fax (0941) 55526

markl@ostwind.de · [www.ostwind.de](http://www.ostwind.de)

© OSTWIND

